

Arbeitsausschuss Bildung für Integration und Teilhabe

des Migranten- und Integrationsbeirats und des Bildungsbüros der
Stadt Bamberg

29. Januar 2018

Thema:

„Interkulturelle Elternarbeit“

Dokumentation

KONTAKTDATEN

Stadt Bamberg Bildungsbüro
Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
Martha Kummer und Hannes Kliem
Untere Sandstraße 34
Telefon: 0951/87-1437 oder -1438
E-Mail: bildungsbuero@stadt.bamberg.de
www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero

Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg
Mitra Sharifi-Neystanak
Geyerswörthstraße 1
96047 Bamberg
Telefon : 0951/87-1870
E-Mail: mib@stadt.bamberg.de
www.mib.stadt.bamberg.de

Das Vorhaben LernStadt Bamberg – Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (FKZ 01KB16149) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



INHALT

Kontaktdaten	2
TOP 1: Begrüßung und Rückblick	4
TOP 2: Abfrage - Elternarbeit in der Praxis	5
TOP 3: Barrieren in der Elternbildungsarbeit – Vortrag Fr. Lüken-Klaßen	6
TOP 4: Vorstellung möglicher Initiativen	7
Zusammenfassung der Diskussionspunkte	9
Fotoprotokoll der Abfrage	10
Teilnehmerliste	11
Anhang:	
• MiMi Flyer	
• BILO Flyer	
• Elterntalk Flyer	
• Laiendolmetscher Ausbildung - Angebot	

TOP 1: Begrüßung und Rückblick

Am 27. Juni 2017 fand der Arbeitsausschuss zum Thema „Frühkindliche Bildung und Integration – Ein Austausch über Zahlen, Berichte und Bedarfe“ statt. Hierbei hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit mitzuteilen, in welchen Bereichen die Arbeit gut funktioniert (z.B. Vernetzung, bestehenden Angebote) und in welchen Themenfeldern noch Handlungsbedarfe existieren.

Im aktuellen Arbeitsausschuss erfolgte nun ein Rückblick auf bereits angestoßene bzw. erfolgte Maßnahmen zu ausgewählten Themen.

Sprachförderung/Sprachstandserhebung:

- Die Gangolfschule steht als Ansprechpartner für Eltern von „Nicht-Kindergarten-Kinder“ zur Verfügung, um eine Sprachstandsfeststellung durchzuführen und evtl. eine Teilnahme am „Vorkurs Deutsch 240“ zu ermöglichen.

Betreuungslücke:

- Ausbau von Betreuungsangeboten im Rahmen der Kita-Offensive der Stadt Bamberg.
- Weiterhin wird versucht, einen Elternintegrationskurs (Integrationskurs mit Kinderbetreuung) ins Leben zu rufen.

Daten:

- Veröffentlichungen des Bildungsbüros (www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero).
- Die Stadt Bamberg nimmt teil an einem Modellprojekt „Modellregion Integrationsförderung“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Bundesagentur für Arbeit und dem Landkreis Bamberg. Ein Schwerpunkt liegt in der besseren Vernetzung im Datenmanagement.

Zugang:

- Das Bildungsbüro hat begonnen, Informationsveranstaltung zum Thema Bildungsangebote in Bamberg für Neuzugewanderte durchzuführen. Diese fanden statt in Integrationskursen oder in offenen Treffs. Das Angebot soll institutionalisiert werden und steht für Interessierte zur Verfügung.

TOP 2: Abfrage - Elternarbeit in der Praxis

In welcher Form betreiben Sie interkulturelle Elternarbeit?

- Gemeinsame Freizeitaktivitäten
- Beratung – Information - Aufklärung
- Elterntalk
- Begleitung bei „schwierigen“ Gesprächen
- Begleitung bei Eltern-Lehrer-Gesprächen
- Frauenfrühstückstreffen
- Eltern-Sprechtage
- Aufklärung über Gesundheitssystem, Bildungssystem
- Sonntagsschule in der rum.-orth. Kirchengemeinde
- Eltern-Kind-Kurse
- Offene Treffen (z.B. für Alleinerziehende)

Welches Interesse haben Sie an interkultureller Elternarbeit?

- Eltern über Kinder erreichen
- Kinder über Eltern erreichen
- Eltern mehr in den Schulalltag integrieren

- Informationen (vor Ort, zielgruppenspezifische Themen, verständlich/mehrsprachig)
- Bildungsarbeit
- Workshops

- Chancengleichheit
- Blickwinkel ändern (Alltagsbewältigung)
- gegenseitiges Verständnis
- Sensibilisierung für Erziehungsfragen und Erziehungsverantwortung

Mit welchen Alltagsproblemen sehen Sie sich bei der interkulturellen Elternarbeit konfrontiert?

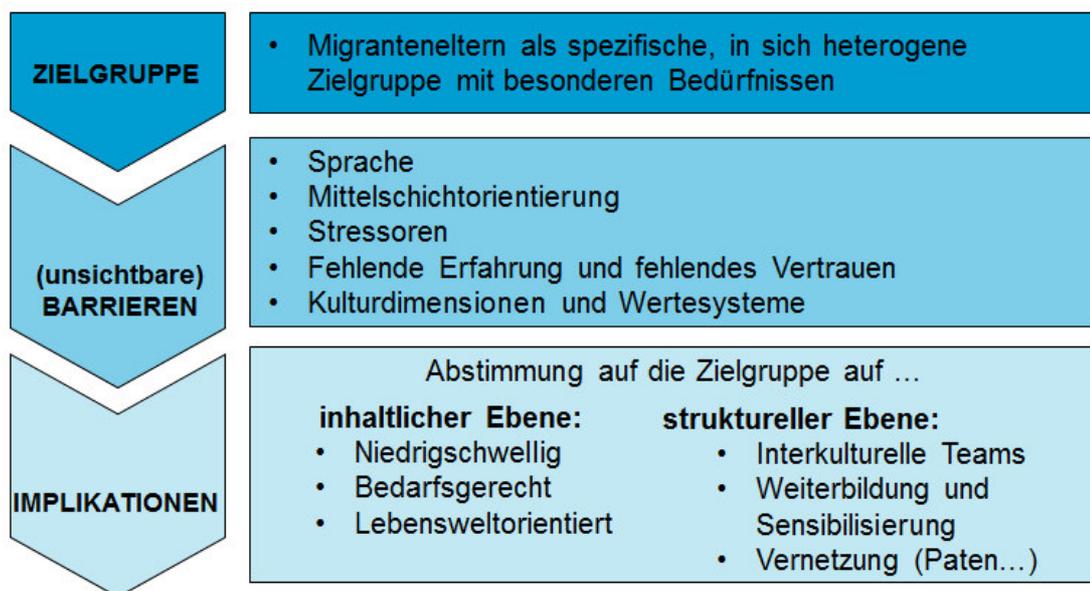
- Sprachbarrieren
- Kommunikationsschwierigkeiten
- kulturelle Unterschiede
- unterschiedliche Erwartungen
- unterschiedliche Bildungssysteme
- fehlendes Wissen
- mangelndes Interesse der Eltern
- Teilnehmerfindung
- Erreichbarkeit
- Zuverlässigkeit
- Verbindlichkeit
- Sauberkeit/gesunde Ernährung
- Pausenbrot

TOP 3: Barrieren in der Elternbildungsarbeit – Frau Lüken-Klaßen (ifb)

Frau Doris Lüken-Klaßen, Diplom - Soziologin, arbeitet seit 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb). Ihr aktuelles Forschungsprojekt „Geflüchtete Familien in der Familienbildung – Chancen und Bedarfe“ befasst sich mit der Frage, wie Familienbildung geflüchtete Familien mit ihren Angeboten erreichen und unterstützen kann.

Frau Lüken-Klaßen stellt in einem Kurzvortrag mögliche Barrieren in der Elternbildungsarbeit vor.

Zusammenfassung



TOP 4: Vorstellung möglicher Initiativen

Im Bereich Elternarbeit existieren bereits einige Initiativen. Vier Initiativen werden vorgestellt (Flyer und Kontaktdaten sind im Anhang der Dokumentation zu finden).:

- Gesundheitsprojekt „MiMi Bayern“ – Standort Bamberg
- Bildungslotsen (BILO) – Standort Schweinfurt
- Elterntalk in Stadt und Landkreis Bamberg
- Ausbildung von Laiendolmetschern im Landkreis Bamberg

MiMi Bayern – Standort Bamberg

Vorstellung von Frau Rüttger (MiMi-Standortkoordinatorin)

Was ist MiMi?:

- Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern“
- MiMIs erhalten Schulungen zu interkulturellen Gesundheitsmediatoren (50h) und evtl. anschließend zu Gemeindedolmetschern (30h)

Ziel der MiMIs:

- mehrsprachige, kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten
- gesundheitliche Chancengleichheit

Angebote der MiMIs:

- mehrsprachige Informationsveranstaltungen zu div. Themen (bspw. „Das dt. Gesundheitssystem“, „Diabetes“, „Impfschutz“)
- Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- Leitung von interkulturellen Gesundheitsgruppen
- Gemeindedolmetscher (zur Unterstützung bei Arztterminen, etc.)

Bildungslotsen (BILO) Schweinfurt

Vorstellung von Frau Kummer

Ziele der BILO:

- Wissensvermittlung zum Bereich Bildung
- Partizipation von Migrantinnen und Migranten am bayer. Bildungssystem
- Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern
- Bildungseinrichtungen bei der Arbeit mit Migranteneltern unterstützen

Angebote der BILO:

- Informationsveranstaltungen zu Themen wie:
- „Das bayerische Bildungssystem – Kindertagesstätten und Schule“
- „Das duale Ausbildungssystem – Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen“
- „Einflussmöglichkeiten der Eltern“
- Begleitung zu Bildungsmessen, Tagungen, Vorträge
- Sprachliche und kulturelle Vermittlung bei Gesprächen mit Schule/Kita

Elterntalk

Vorstellung von Frau Lorenz (Elterntalk-Moderatorin)

Was ist Elterntalk?:

- **Präventives, niedrigschwelliges** Elternbildungsangebot im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
- **Peer-to-Peer Ansatz:** Moderierte Gesprächsrunden im privaten Rahmen von Eltern für Eltern im professionellen Verbundsystem

Themen

- Medien und Konsum (Fernsehen, Computer- und Konsolenspiel, Internet, etc.)
- Gesundes Aufwachsen in Familien (Suchtvorbeugung, Wenn das Leben sich ändert)

Ziele von Elterntalk:

- Eltern sensibilisieren
- Erziehungskompetenz stärken
- Netzwerke ausbauen

Zielgruppe:

- Alle Eltern mit Kindern bis 14 Jahren, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund, bzw. in besonderen und/oder belasteten Lebenslagen

Wie geht Elterntalk?:

- Gastgeberprinzip, ca. 4 -6 Eltern
- Eltern werden als ehrenamtliche Moderatoren/-innen ausgebildet und begleitet
- Professionelles Schulungs- und Moderationsmaterial
- Talks in Türkisch, Russisch, Deutsch oder auch in anderen Sprachen
- Erfahrungs- und Informationsaustausch im Gespräch, ca. 2 Stunden

Ausbildung von Laiendolmetschern – Landkreis Bamberg

Vorstellung von Frau Blumenschein

Aufgabe:

- Unterstützung von Asylsuchenden, Geflüchteten und Migranten, die noch nicht genug Deutsch sprechen, bei Arztterminen, Elterngesprächen, Behördengängen etc.

Zielgruppe:

- Asylsuchende, Geflüchtete und Migranten mit Sprachkenntnissen mindestens auf dem Niveau B1 nach dem GER.

Ausbildungsinhalte:

- Neutralität und Schweigepflicht
- Rechtliche Grundlagen des Dolmetschens
- Interkulturelle Aspekte
- Umgang mit Konflikten u.a.

Umfang der Ausbildung:

- ja nach Ausbildungsanbieter zwischen 10 und 30 Stunden

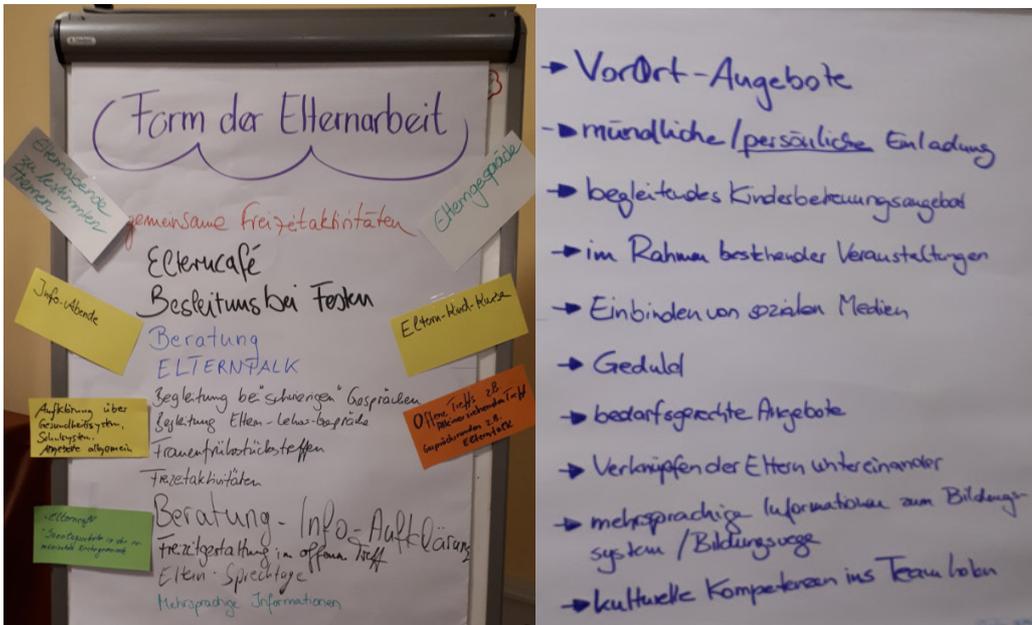
Zusammenfassung der Diskussionspunkte

Im Anschluss an die Vorstellung der Initiativen wurde über die folgende Fragestellung diskutiert „**Wie kann interkulturelle Elternarbeit in Bamberg besser gelingen?**“.

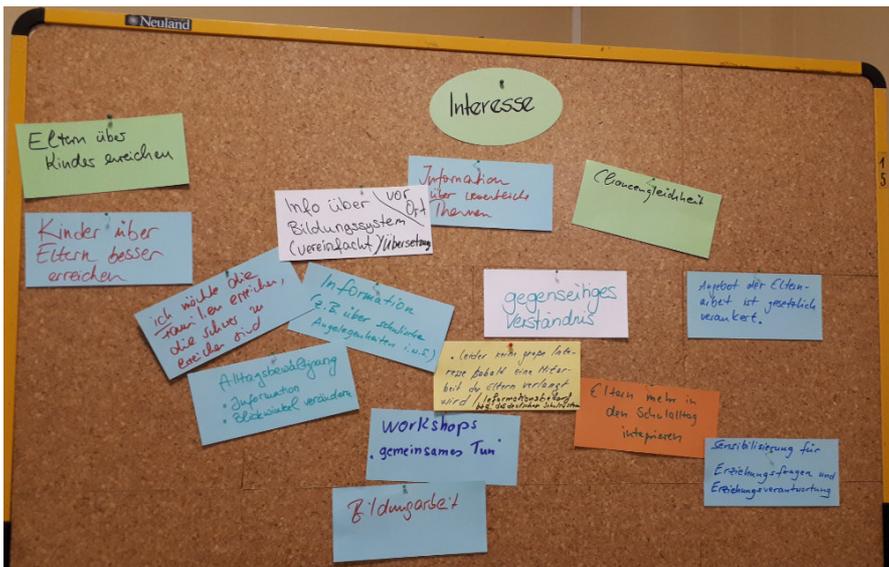
Wesentliche Aussagen hierbei waren:

- Die Angebote müssen da angeboten werden, wo Migranten ohnehin sind (z.B. im Rahmen von Sprachkursen, oder etablierten Treffs „Mütterfrühstück“).
- Die Beteiligung an Veranstaltungen ist umso höher, je persönlicher die Einladung ist.
- Gerade bei Nachmittagsangeboten ist die Teilnahme an Veranstaltungen oft an eine Kinderbetreuung gebunden. Oder Veranstaltungen müssen so konzipiert sein, dass Eltern und ihre Kind(er) einbezogen werden.
- Allgemeine Informationen über Aushänge funktionieren eher schlecht. Dagegen gelingt die Weitergabe von Informationen über WhatsApp-Gruppen hervorragend. Daher sollte Soziale Medien (WhatsApp, Facebook, etc.) zum Streuen von Informationen genutzt werden.
- Als Anbieter sollte man Geduld mit den Eltern haben, mit der Zeit steigt auch das Interesse an einer Beteiligung/Teilnahme an Veranstaltungen.
- Angebote sollten an den tatsächlichen Bedarfen der Eltern orientiert sein, bzw. sollte die Bedeutung der Angebote vor dem Hintergrund der aktuellen Bedarfe (Wohnungssuche, Arbeitsplatzsuche, Kleinkind, etc.) hinterfragt werden.
- Es müsste Raum geschaffen werden, damit sich Eltern, die sich in ähnlicher Situation befinden (Kinder gehen in denselben Kindergarten/in dieselbe Schule, wollen Fußballspielen/ein Musikinstrument lernen) kennenlernen und gegenseitig unterstützen können.
- Gerade im Bereich der Bildung ihrer Kinder fehlen den Eltern oftmals wichtige Informationen über das bayerische Bildungssystem. Diese Informationen sollten mehrsprachig in Form von Informationsveranstaltungen oder Ratgebern zur Verfügung stehen.
- Durch kulturelle Vielfalt im Team (in der Lehrerschaft/im Betreuungspersonal) sinken die Hemmungen seitens der Eltern sich einzubringen.

Fotoprotokoll der Abfrage/des Austauschs



- Vor-Ort-Angebote
- mündliche / persönliche Einladung
- begleitendes Kinderbetreuungsangebot
- im Rahmen bestehender Veranstaltungen
- Einbinden von sozialen Medien
- Geduld
- bedarfsgerechte Angebote
- Verknüpfen der Eltern untereinander
- mehrsprachige Informationen zum Bildungssystem / Bildungsweg
- kulturelle Kompetenzen ins Team holen



Teilnehmerliste

	Name	Institution
1	Frau Blumenschein	Landratsamt Bamberg Bildungsbüro
2	Frau Diehl	Landratsamt Bamberg Familienbildung
3	Frau Dossenbach	stellv. Schulleiterin Gangolfschule
4	Frau Ergin	AWO - Migrationssozialdienst
5	Frau Erning	Familientreff Löwenzahn
6	Herr Hoh	Kita Auferstehungskirche
7	Frau Höhn	Caritas Bamberg - Asylsozialberatung
8	Herr Klement	AWO
9	Herr Kliem	Stadt Bamberg Bildungsbüro
10	Frau Kummer	Stadt Bamberg Bildungsbüro
11	Frau Laaser	Freund statt fremd
12	Frau Lorenz	Familienstützpunkt AWO
13	Frau Lüken-Klaßen	ifb
14	Frau Mohn	Freund statt fremd - AK Schule
15	Frau Neumann	ifb
16	Frau Ofner	Freund statt fremd - AK Schule
17	Frau Pasic	Familienstützpunkt AWO
18	Frau Paun	Rumänisch-Orthodoxe Kirchengemeinde
19	Herr Peschers	AWO
20	Frau Reinold	Familientreff Löwenzahn
21	Frau Rüttger	Stadt Bamberg - FIF - MIMI
22	Frau Schlossnickel	Kita Auferstehungskirche
23	Frau Streib	KS:BAM
24	Frau Tietja	Familientreff Löwenzahn
25	Frau Träger	Mehrgenerationenhaus - Mütterzentrum Känguruh
26	Frau Watzinger	Migration- und Integrationsbeirat

